

0312 Beschäftigte, Ein- und Auspendler 2024 - zum Vergleich 1996

Stand: 30. Juni 2024	sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort insgesamt	Einpendler insgesamt	Anteil der Einpendler an den Beschäftigten am Arbeitsort in Prozent	sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäftigte am Wohnort insgesamt	Auspendler insgesamt	Anteil der Auspendler an den Beschäftigten am Wohnort in Prozent
S 1	S 2	S 3	S 4	S 5	S 6	S 7
Stand: 30. Juni 2024						
Stadt Oldenburg	92.047	47.112	51,2	70.640	25.719	36,4
Landkreis Ammerland	47.932	21.830	45,5	52.202	26.115	50,0
darunter:						
Gemeinde Bad Zwischenahn	10.702	7.319	68,4	11.149	7.766	69,7
Gemeinde Edewecht	7.015	4.320	61,6	9.814	7.122	72,6
Gemeinde Rastede	8.877	6.392	72,0	9.070	6.588	72,6
Gemeinde Wiefelstede	6.353	4.878	76,8	6.927	5.455	78,7
Landkreis Oldenburg	42.711	19.436	45,5	58.651	35.397	60,4
darunter:						
Gemeinde Hatten	3.016	2.056	68,2	6.110	5.155	84,4
Gemeinde Hude	4.058	2.503	61,7	6.953	5.397	77,6
Gemeinde Wardenburg	3.860	2.580	66,8	6.873	5.596	81,4
Landkreis Wesermarsch	33.017	10.241	31,0	36.305	13.548	37,3
darunter:						
Stadt Elsfleth	2.214	1.240	56,0	3.685	2.712	73,6
Stand: 30. Juni 1996						
Stadt Oldenburg	63.992	29.035	45,4	46.771	11.814	25,3
Landkreis Ammerland	30.519	10.285	33,7	33.440	14.206	41,2
darunter:						
Gemeinde Bad Zwischenahn	8.860	5.435	61,3	7.916	4.491	56,7
Gemeinde Edewecht	4.601	2.393	52,0	6.053	3.845	63,5
Gemeinde Rastede	4.486	2.328	51,9	6.226	4.068	65,3
Gemeinde Wiefelstede	2.760	1.754	63,6	4.153	3.147	75,8
Landkreis Oldenburg	25.015	9.234	36,9	37.705	21.924	58,1
darunter:						
Gemeinde Hatten	1.172	606	51,7	3.678	3.112	84,6
Gemeinde Hude	2.970	1.515	51,0	4.716	3.261	69,1
Gemeinde Wardenburg	2.511	1.491	59,4	4.857	3.837	79,0
Landkreis Wesermarsch	25.703	4.497	17,5	29.733	8.527	28,7
darunter:						
Stadt Elsfleth	1.950	1.010	51,8	2.811	1.871	66,6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Die Angaben des Arbeitsamtes, die hier seit 1996 den Pendlerzahlen zugrunde liegen, sind zum einen auf die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten beschränkt und zum anderen sind diese gemeindebezogen. Es können also keine Aussagen zu den Ziel- oder Herkunftsorten der Oldenburger Pendler gemacht werden.

Während die Zahl der Pendler in den letzten Jahren insgesamt kräftig gestiegen ist, zeigte die Kurve der Beschäftigtenzahlen nicht so stark nach oben. Von 1996 bis 2024 nahm die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort um rund 43,8 Prozent zu. Dies kann als ein deutliches Anzeichen für die stärker gewordenen Verflechtungen in der Region gewertet werden. Das sehr starke Ansteigen der Auspendlerzahlen zeigt auch, dass das Umland nicht nur als Wohnstandort, sondern auch als Arbeitsort von Oldenburgerinnen und Oldenburgern deutlich an Attraktivität gewonnen hat.

Eine vergleichende Betrachtung der gemeindebezogenen Ein- und Auspendlerzahlen gibt Aufschluss über die Arbeitsplatz-Zentralität: Im Oberzentrum Oldenburg waren 1996 circa zweieinhalbmal so viele Ein- wie Auspendler festzustellen, 2024 lag dieser Faktor bei rund 1,83. In den Landkreisen weisen die Gemeinden Auspendler-Überschüsse auf.